

## Universität/Hochschule

University of Crete - Panepistimio Kritis

## Adresse

University of Crete  
Gallos University Campus  
Rethymnon 74100  
GREECE



Πανεπιστήμιο  
Κρήτης

## Land

Griechenland

## Info Universität

### Kontaktperson

Die Kontaktperson im International Office ist Lefteris Maragkoudakis (Tel.: +30 28310 77725; e-mail: [intrelations@admin.uoc.gr](mailto:intrelations@admin.uoc.gr)). Dieser hilft einem immer weiter, egal was los ist.

Die Kontaktperson für das "Department of primary education" ist Professor Angeliki Mouzaki (Tel: 0030 28310 77606; e-mail: [amouzaki@edc.uoc.gr](mailto:amouzaki@edc.uoc.gr)). Auch diese hilft sofort weiter.

### Allgemeine Organisation

Die Organisation ist gut, wenn auch sehr langsam. Zu Beginn des Semesters funktionierte alles wunderbar. Gegen Ende des Semesters wurde es für mich persönlich stressig, da ich früher als die anderen Studierenden meine Noten brauchte, um mein Studium abschließen zu können. Es war, wie wir es nannten „chasing the marks“. Ich musste sehr oft den Professoren ein e-mail schreiben, damit ich endlich zu meinen Noten kam.

### Lage

Die Universität liegt mit dem Bus etwa 5-10 Minuten vom Zentrum entfernt – je nachdem wo man in den Bus zusteigt. Rundum die Uni gibt es ausschließlich Natur und einige Meter weiter südlich befindet sich ein kleines Dorf Namens Gallos. Von der Uni selber, besonders von der Bibliothek, hat man eine wunderbare Aussicht auf Rethymno und das nördliche Meer von Kreta, da die Uni einige Meter höher liegt und es von dort weiter in die Berge geht.

### Campus

Der Campus ist in mehrere Departments unterteilt. Diese sind wiederum mit Großteils überdachten Wegen verbunden. Von außen schauen die Gebäude sehr alt und heruntergekommen aus, innen ist es ok. Wenn starker Wind geht, was im Frühjahr dort keine Seltenheit ist, hat man das Gefühl, dass das Dach bald wegfliegt. Doch glücklicherweise sind die Häuser auf Stürme ausgelegt und es hält alles.

Auch nette Katzen und Hunde, die sich immer wieder mal über Essen – Tiropita, Sandwiches etc. – freuen, findet man zur Genüge.

## **Vorlesungen/Kurse/Schulpraxis**

Da ich bereits am 29. Juni meine Defensio habe, und die Prüfungszeit bis 25. Juni dauert, wählte ich ausschließlich Seminare im Department of Primary Education und weil ich auch zwei Kurse wechseln musste, nahm ich den Griechisch-Kurs, den ich ohnehin besuchen konnte, auch ins Learning Agreement auf.

- Issues in Teaching Greek as a second/foreign language
- Organization and Management of Educational Systems
- Alternative Models of Learning and Instruction and their Theoretical Foundations
- Curriculum and Hypermedia
- Contemporary Information Technology
- Modern Greek as a Foreign Language

In Issues in Teaching Greek, sowie in Organization and Management of Educational Systems musste ich eine Seminararbeit schreiben. In Alternative Models of Learning machte ich eine Projektplanung, wobei die Professorin uns nie wirklich genau gesagt hat, was sie wollte. Nach mehreren Mails und einem Treffen versprach sie uns ein Mail, wo sie uns schreiben wollte, was wir genau machen sollen. Allerdings bekamen wir dieses nie. Somit machte ich einfach etwas aus dem was sie uns ungefähr gesagt hatte. In Curriculum and Hypermedia musste ich eine Mindmap mit dem Programm Inspiration 9 machen. Zusätzlich besuchte ich einen Kurs, in dem wir über Homepagegestaltung mit Weebly und Wikispaces lernten. In Contemporary Information Technology mussten wir ein Quiz machen, was wir, da wir das benötigte spezielle Programm nicht hatten, mit Powerpoint erledigten. Zusätzlich waren noch zwei Diagramme in Excel abzugeben. Der Professor verlangte auch eine Tabelle in Access, da ich dies aber nicht konnte, war es für ihn auch in Ordnung.

In Modern Greek as a Foreign Language mussten wir viele Hausübungen, ein Mid-Term und ein Final-Exam machen.

Bis auf den Griechisch-Kurs und den Seitenkurs von Curriculum and Hypermedia musste ich keine Kurse besuchen, da diese auf Griechisch waren und ich somit nicht folgen konnte.

## **Transcript of Records**

Wie oben schon erwähnt, musste ich die Professoren mit e-mails regelrecht verfolgen, damit ich meine Noten bekam. Schlussendlich hatte ich alle Noten fristgerecht im Transcript of Records. Bis auf Curriculum and Hypermedia und Alternative Models of Learning bekam ich bei allen Fächern die volle Punkteanzahl. Bei den zwei genannten nur einen Punkt weniger.

## **Info Sonstiges**

### **Anreise/Flug**

Anfang Februar flog ich mit Aegean Airlines von Wien nach Athen und von Athen nach Chania. Aegean Airlines ist im Grunde die billigste Verbindung nach Kreta. Allerdings muss man bei den angeschriebenen Preisen aufpassen. Oft steht bei den Detailinformationen ein anderer Preis als im Auswahlstreifen. Mit zwei großen Koffern, Handgepäck und Kamera und ei-

ner Reiseversicherung bezahlte ich ca. 160€. Beim Rückflug bezahlte ich ungefähr das selbe und hatte auch nur 2 große Koffer. Vom Flughafen in Chania ging es schließlich mit dem Taxi weiter bis zur Busstation in Chania, wobei ich für das Taxi 25€ bezahlte. Von Chania fuhr ich ca. eine Stunde mit dem Bus nach Petres, einem Vorort von Rethymno, wo ich eine Unterkunft gefunden hatte.

### **Unterkunft**

Ich wohnte in einem kleinen familiengeführten Hotel mit mehreren Apartments in Petres – im Hotel Kanakis Apts. Ich kann dieses Hotel nur empfehlen. Obwohl ich im Vergleich mit den eigentlichen Preisen pro Nacht sehr, sehr wenig bezahlten musste – nur 250€ pro Monat, durfte ich Pool, Garten, Terrassen- und Barbereich mitbenutzen. Zum Strand, der ausschließlich von diesem Hotel und den benachbarten Apartments benutzt wurde, waren es ca. 30m und es führten direkt vom Terrassenbereich zwei Treppen hinab. Ich hatte ein Apartment mit einem Schlafzimmer mit Doppelbett, einem Wohnbereich mit Küche und wiederum zwei Betten und ein kleines Bad. Zusätzlich gab es einen Balkon mit Wäscheständer (sehr nützlich!) der allerdings straßen- und bergseitig war – was ich aber für den Preis gerne in Kauf nahm. Die Familie, die das Hotel führt, ist sehr nett. Maria und Matt, ein junges Ehepaar – sie aus Kreta und er aus England führen gemeinsam mit Mama Katerina, der Mutter von Maria das Hotel. Marias Vater, Kanakis, leitet eine Olivenfabrik in Vrisses – somit bekam ich auch immer frisches Olivenöl gratis zum Kochen. Oft stand Mama Katerina in der Früh vor der Tür mit „a little breakfast“. Allerdings war es nicht „little“ sondern „really big“. Meist zwei oder drei Stück Kuchen, zwei Croissants und einige Lichnaraki (süßes Käsegebäck, welches mein Lieblingsfrühstück wurde). Auch am Abend klopfte sie oft an und brachte mir eine „Mama-Portion“ – d.h. mindestens zwei Portionen Essen, seien es Spaghetti, Hühnchen oder Moussaka. Auch wurde man beim Nachhausekommen immer von den zwei Hunden Fedra und Ralphi und vom Kater Tiger und seinen Gefährten und Gefährtinnen freundlich begrüßt. Fedra kam auch oft mit auf Spaziergänge oder zu den verschiedenen Stränden.

### **Kultur**

Die Griechen sind ein sehr freundliches, hilfsbereites und auch gastfreundliches Volk. Oft hatte ich es erlebt, dass mir weitergeholfen wurde, wenn ich was nicht wusste – und manchmal auch mit Händen und Füßen – hauptsache die Menschen konnten helfen. Als mich meine Eltern zum griechischen Osterfest besuchten, machten wir uns nach dem reichlichen Ostermahl auf zu einem Spaziergang. Da wir den gesuchten Weg nicht fanden, kamen wir in eine andere Straße. Von einer noch weiter entfernten Straße winkte uns eine junge Frau und sagte, wir sollen kommen. Wir dachten, sie würde uns den Weg sagen, aber als wir oben ankamen, wurden wir zum nächsten Ostermahl freudig begrüßt. Es gab wie üblich Lamm am Spieß, Mizithra, Brot und Gebäck und wie so oft Wein.

Bei den Griechen fängt der Tag ca. eine Stunde später an als hier in Österreich. Allerdings fällt dies nicht so auf. Richtig gefrühstückt wird im privaten Bereich erst am späteren Vormittag – meist mit Tiropita – einem warmen, großem Käsegebäck oder Ähnlichem. Mittag gegessen wird meist bis ca. drei. Auch die Siesta wird großgeschrieben. In der Vorsaison war es

normal, dass die Geschäfte von Mittag bis ca. 17:00 Uhr geschlossen hatten. Dafür geht es am Abend erst richtig los. Gegessen wird meist erst ab 20:00 Uhr oder noch später und meist gemeinsam. Dies liegt wahrscheinlich auch daran, dass man bei der Hitze während dem Tag meist keinen Hunger verspürt.

An was ich mich erst gewöhnen musste, war die Lautstärke, mit der sich die Griechen „unterhalten“. Als ich bei einem Seminar, das ich später wechselte, zum ersten Mal im Raum war, dachte ich, die Studenten würden mit dem Professor streiten. Doch tatsächlich war es nur eine Diskussion, warum dieses Seminar gewählt werden sollte. Die Studenten standen auf, schrien durcheinander, klatschten etc.

### **Aktivitäten**

Hauptsächlich sah ich die westliche Seite der Insel, da diese mit dem Bus einfach zu erreichen war. Da ich erst 22 bin, konnte ich mir kein Mietauto mit Vollkaskoversicherung ohne Selbstbehalt mieten, also musste ich alles mit dem Bus oder Taxi in Angriff nehmen. Von der Universität wurden einige Ausflüge organisiert, ich machte allerdings nur einen mit. Mit einigen Kollegen und Kolleginnen machte ich auch Ausflüge nach Georgiopolis und durch die Samaria Schlucht. Auch mit meinen Eltern und meinem Freund konnte ich viele Ausflüge unternehmen und sah viele schöne Orte.

### **Wetter**

Das Wetter auf Kreta ist typisch südlich, allerdings auch nordafrikanisch angehaucht. Zu Beginn, Mitte Februar, war es meist bewölkt und hat etwas genieselt. Danach wurde es besser und es war sonnig und mittelmäßig warm. Im März ist auf Kreta das „Märzwetter“, wie bei uns das „Aprilwetter“ und ab April fing der Sommer an und die Temperaturen kletterten in die Höhe. Auch konnte ich ab diesem Monat bereits im Meer schwimmen gehen. Anfang Juni wurde es dann sehr heiß und es bekam oft auch 30 Grad.

Im Frühjahr braucht man somit Regenschutz und darunter viele „Zwiebelschichten“. Ab April genügt eine leichte Jacke oder ein Schal, die oder den man allerdings immer mithaben sollte, da die Temperaturen von Ort zu Ort schwanken, der Wind stark sein kann und in Geschäften und Bussen kühlen die Klimaanlage sehr stark.

### **Essen:**

Das Essen auf Kreta ist sehr gut! Für den schnellen Hunger gibt es um 2,50€ Gyros Pita, wobei die Füllung aus Fleisch, Tomaten, Zwiebel, Tsatsiki und Pommes besteht und rundherum ein kleines rundes Fladenbrot alles zusammenhält. Gyros findet man, wie bei uns die Kebab-Stände, sehr oft. Die typischen Gerichte wie Souvlaki, Moussaka, Lammfleisch, Hühnchen, etc.... variieren von Restaurant zu Restaurant. Traditionell wird oft Lammfleisch gegessen und dieses wird auch köstlich zubereitet. Gegessen wird meist gemeinsam. Jeder bekommt ein Dessertteller, Besteck und zwei Gläser (Wein und Wasser). Anschließend kommt ein Gericht nach dem anderen auf den Tisch, bis dieser voll ist. Jeder nimmt sich schließlich von dem Teller oder der Platte, was er oder sie möchte. Brot ist fast bei jedem Essen dabei. Essen gehen ist auf Kreta mit Ausnahme der „Touristenrestaurants“ im Zentrum oder im alten

Hafen von Rethymno sehr günstig. Zu dritt haben wir zum Beispiel nur 30 Euro bezahlt, wobei wir aber Salat, Hauptspeise, eine Nachspeise und Getränke hatten.

Süßes ist auf Kreta doppelt so süß wie bei uns und die Kuchenstücke sind meist auch doppelt so groß. Oft findet man verschiedene Cremes, die aus viel Schlagobers, gebackene Teigbällchen und Karamellcreme, Schokocreme oder anderen Cremes bestehen. Wenn man nicht gerade einen Heißhunger auf Süßes hat, ist es sehr schwer, alles alleine zu essen.

Der Preis von Eis schreckt vermutlich jedem zu Beginn. Hat man jedoch ein Eis bestellt, ist man mehr als zufrieden. Eine Kugel Eis kostet im Durchschnitt 1,50€, besteht aber im Grunde genommen aus drei Kugeln.

Wer selbst kochen will, geht am besten zu kleinen heimischen Geschäften und kauft dort ein. Dort findet man viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten, die zum Großteil auch von Kreta kommen und recht günstig sind. Besonders empfehlen kann ich das kleine Geschäft in der Nähe der KTEL-Bushaltestelle, wenn man von der Uferstraße auf die große Straße biegt. Milchprodukte sind leider überall teuer. Orangen, Kirschen etc. werden auch oft direkt vom Bauern verkauft, der mit seinem Auto neben der Straße steht. Dort ist es oft noch günstiger und noch besser als in den Geschäften. Auch die Vermieter haben oft eigene Orangen oder Zitronen, die sie gerne herschenken oder zu einem niedrigen Preis hergeben, da sie oft zu viele haben.

### **Kosten:**

Für das gesamte Semester brauchte ich ca. 3200 Euro, wobei Flüge, Lebensmittel und Miete inkludiert sind. Aus öffentlicher Hand bekam ich in Summe 1953 Euro. Für die Unterkunft bezahlte ich in Summe 1070 Euro und für das Essen kann man ca. 400 Euro rechnen. Für die gesamten Busverbindungen musste ich ca. 250 bis 300 Euro rechnen.

### **Internet**

Der WiFi-Zugang an der Uni klappte fast das ganze Semester nicht. Erst in den letzten beiden Wochen hatte ich endlich Zugang. Es empfiehlt sich eine griechische Sim-Karte zu kaufen, die man mit dem Studentenausweis zum Preis von 5 Euro im Handyshop bekommt, da man sich oft mal zusammenschließen muss, wenn man sich trifft. Im Hotel war der Internetzugang einwandfrei, außer wenn ein Sturm war und der Strom alle paar Minuten ausfiel.

### **Entfernungen**

Die Uni ist vom Stadtzentrum ca. 10 Minuten mit dem Bus entfernt und somit gut erreichbar. Ich wohnte außerhalb von Rethymno und fuhr mit dem KTEL-Bus weitere 10-15 Minuten. Wenn man in den Süden der Insel möchte, muss man ca. 2 Stunden mit dem Auto oder Bus einrechnen. Will man ganz in den Westen, z.B. nach Falasarna, muss man ca. 3 Stunden einrechnen – aber es lohnt sich!

### **Mobilität (Bus, Zug,...)**

Fast alle bekannten Orte sind mit dem Bus erreichbar. Meist wird zu Beginn der Hauptsaison der Busfahrplan umgeändert, sodass viele Orte erst ab 1. Mai oder 1. Juni erreichbar sind bzw. ein Bus mehrmals pro Tag hinfährt.

Hat man vor, entlegene Orte zu besuchen, lohnt sich ein Mietauto. Auch die Verbindungen zum Flughafen nach Chania sind hervorragend. Zu bestimmten Zeiten gibt es einen Bus von Rethymno direkt zum Flughafen, der auch sehr günstig ist. Will man einen Zwischenstop in Chania, kann man auch von dort mit einem Bus zum Flughafen fahren.

### **Impfungen**

Bevor ich losfuhr, erkundigte ich mich beim Arzt noch bzgl. der Impfungen und dieser hatte nur eine Hepatitis A/B Impfung vorgeschlagen, da sie bei mir soundso bald fällig wurde. Aufgrund der verschiedenen Wasser- und Hygienebedingungen finde ich diese Impfung sehr sinnvoll. Allerdings sollte man sie einige Monate vorher starten, da es eine 3x Impfung ist.

### **Visum**

Ein Visum ist für Griechenland nicht nötig.

### **Wichtige Links**

e-mail Adressen für die einzelnen Departments:

<http://www.uoc.gr/en/intrel/cat42/cat42.html>

Busfahrpläne:

<http://rethymnon.com/TheBus-Bus-Service-Crete/bindexd.html>

### **WICHTIGES**

Ist man sich bzgl. der Wasserqualität nicht sicher, besser Trinkwasser kaufen – v.a. ab Mai, wenn es heiß wird!

### **TIPPS**

- Offen sein für andere Menschen und keine Scheu vor dem Reden!
- Jede Möglichkeit für einen Ausflug nutzen!
- Fotoapparat nach Möglichkeit immer mithaben!
- Auf viele Katzen und Hunde gefasst sein! Wenn man Tierliebhaber ist, Futter mitnehmen.
- Wenn man ab Mai um die Mittagszeit draußen ist – schwimmen gehen und Kopfbedeckung mitnehmen!

## FAZIT

Das Semester war einzigartig und bereichernd - ich würde es jederzeit wieder machen! Da ich alleine unterwegs war, lernte ich viele Griechen in der Umgebung, wo ich wohnte und auch viele Studenten aus aller Welt kennen. Ich habe viele neue Orte, Städte und paradisi-sche Strände gesehen und konnte auch in geschichtlicher und kultureller Hinsicht viel lernen.



Beim Einstieg in die Samariaschlucht...

Neben Elafonisi und Stefanos Beach einer der schönsten Strände überhaupt:  
Falasarna

